

Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber:	Schweizer Hotelier-Verein
Band:	16 (1907)
Heft:	24
Anhang:	Schweizer Hotel-Revue : Zweites Blatt = La Revue Suisse des Hôtels : deuxième feuille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

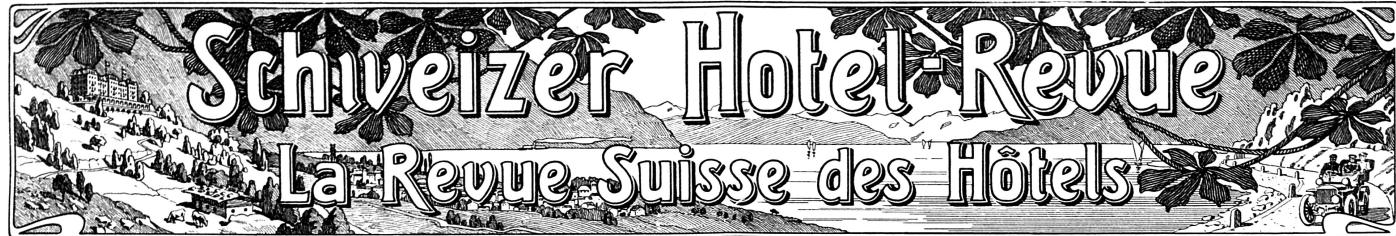
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heimatschutz und Hotel-Reklame.

Von einem Mitglied der Heimatschutzsektion in Interlaken erhalten wir einen Brief, der sich in etwas zu temperamentvoller Weise mit den Hotel-Plakaten beschäftigt, speziell mit denjenigen im Berner Oberland. Wörtlich abdrucken können wir die Epistel nicht, denn der Verfasser selber hat vergessen, dass vulgäre und unflätige Ausdrücke, auch wenn sie eine gute Sache verfechten, in einem Schreiben ebenso geschmacklos und unangenehm sind, wie die von ihm gerügten aufdringlichen Reklametafeln inmitten einer schönen Landschaft. Doch da der Epistel-schreiber die gute Absicht vorschützt, obgleich uns scheint, er könnte nur schlecht eine *Pike* auf den Hotelierstand verbergen, so folgen wir, was nachstehend seinem Gedankengange.

„Fährt man von Bern ins Oberland“, schreibt er, „so sieht man hin und wieder eine Chokolade-Reklame; kommt man aber nach Spiez und von da nach Interlaken, so trifft man massenhaft an diesen Orten und überall unterwegs aufdringliche Hotel-Reklamen an; nicht einmal die Quaiatmainer sind davon verschont. Von der Dampfschiffstation Interlaken bis zum Brienzsee wiederholt sich der gleiche Anblick und auf dem Brünig ist die Sache noch schlimmer. Es wäre gut, wenn man diese aufdringliche Reklame rügen und die missbräuchliche Hotelreklame auf die gleiche Stufe wie die Chokoladenreklame stellen würde, denn was dem einen recht, ist dem andern billig“.

Es ist natürlich nicht zu leugnen, dass jede sinnlos sich wiederholende und die Naturschönheit störende Reklame aufdringlich und geschmacklos wirkt. Das empfinden auch die Hoteliers und dass sie aufdringlich an der Sanierung dieses auf allen Gebieten des Lebens eingerissenen Unfugs zu arbeiten gewillt sind, das haben sie in Lugano durch ihren einstimmig erfolgten Beschluss bewiesen, der Schweizer Liga für den Heimatschutz ebenfalls beizutreten.

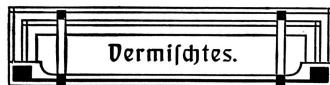
—*—

Er ist wieder da.

namlich der Herr Dr. Silberstein aus Wien mit seinem „Kurorte- und Heilanstalten-Handlexikon“, 1907er Auflage. Zwar erscheint er nicht persönlich, wohl aber eine Aufforderung für Publikationsgebühr den Betrag von 20 Mark einzusenden. Ein Auftrag ist nicht erteilt worden und der Herr gibt auch keine Erklärung ab, auf welcher Rechtsbasis die Hoteliers ihre Goldstücke nach der Donaukapitale schicken sollen. Es ist deshalb am besten, den Brief ganzlich zu ignorieren.

Hier folgt er übrigens.

„Ich beehre mich, Ihnen separatgehend ein Belegexemplar der neuen Auflage 1907 meines „Kurorte- und Heilanstalten-Handlexikons“ zu überseinden und finden Sie Seite ... Ihre werte Veröffentlichung. Indem ich hofft, bitte, mir die kleine Publikationsgebühr per Mk. 20.— gütigst anweisen zu wollen, zeichne ich etc.“



Treppenläufer. Der „Kieler Zeitung“ wird geschrieben: Zu den Erfordernissen eines herrschaftlichen Hauses oder guten Hotels gehört der Treppen- und Flur-Läufer, der die Geräusche des Verkehrs im Hause dämpfen und das Ausgleiten verhindern soll. Dazu ist er in erster Reihe bestimmt, doch mindestens ebenso wichtig ist die Frage seines Einflusses auf die Gesundheit der Hausbewohner. Nun urteilen leider die meisten Hausbewitzer erfahrungsgemäß mehr nach dem blosen Schein als nach den anerkannten Regeln der Gesundheitslehre, indem sie mehr Wert darauf legen, dass der Treppenläufer ihrem und ihrer Mieter Auge gefällt, als dass er den weit wichtigeren gesundheitlichen Anforderungen entspricht. Man nimmt also in der Regel da, wo sich die Ansichten noch nicht geklärt haben, mit Vorliebe einen mehr oder weniger schön gemusterten Faserstoff und über sieht gänzlich, dass dieser selten gründlich gereinigt werden kann. Er bleibt daher sogar bei starkstem Verkehr Tage und Wochen lang liegen, nimmt von den Füßen Millionen von Krankheitskeimen aus den meist auch recht unappetitlichen Abfallstoffen der Strasse auf und wird endlich einmal hier und da ordentlich ausgeklopft, leider bei mangelnder Hausordnung zu einer Stunde, wo alle Fenster des Hauses offen stehen, so dass der Staub auch noch in die Wohnungen fliegt. Um übrigens beschränkt sich, falls kein staubfrei wirkender Saug-Apparat angewandt wird, die sogenannte Reinigung auf das wöchentlich ein- oder mehrmäig abkehren oder Ab-

bürsten, natürlich ein trockenes Verfahren, das weiter keinen Zweck erreicht, als den grössten Schmutz zu beseitigen, während der feinere Staub in dichten Wolkeln aufgestöbert wird und sich einen anderen Platz im Treppenhaus sucht, und sie mit dem niedlichen Parfum erfüllt, den eine Mischung von trockenem Schmutz, Pferde- und Hundestink, Auswurf kranker Menschen u. s. w. zustande bringt. Diesem jämmerlichen Gewinn opfern wir die Reinlichkeit und Gesundheit unserer Wohnungen! Dabei weiss jede Haushfrau (oder sollte es endlich wissen), dass Staub nur feucht aufgewischt werden darf, wenn er unserer Atemorgane nicht lästig oder gefährlich werden soll. Aber die Mode ist immer noch stärker als die Vernunft. Wo diese massgebend ist, werden die Treppenläufer aus abwaschbaren Stoffen ausgewählt, die also täglich oder nach Bedarf mit feuchten Lappen oder nassen Besen abgekehrt werden können und bezüglich der Verhütung des Lärms und des Ausrutschens genau den gleichen Wert haben wie Faserstoffe. Ein Merkblatt des Deutschen Reichs-Gesundheitsamtes in Berlin mit der Überschrift „Deutsche Mütter, schützt Eure Kinder vor der Tuberkulose, dem argsten Feinde der Volksgesundheit!“ enthält als einen der wichtigsten Vorschriften folgenden Satz:

Die Reinigung der Wohnung muss durch feuchtes Aufwischen, nicht durch trockenes Fegen geschehen, weil sonst mit dem aufgewirbelten Staube Ansteckungskeime in die Atmung gelangen.

Diese Vorsichts-Massnahme erwartet man von der Masse des Volkes; um wie viel mehr sollten die in Besitz, Bildung, freier Zeit und häuslicher Bedienung besser gestellten Kreise der „herrschäftlich“ Wohnenden derartigen Ernahmungen nachkommen, die doch nur ihrer Gesundheit nutzen und ansteckende Krankheiten, sei es Tuberkulose, Diphtherie, Influenza u. s. w., leichter überwinden lässt! Hoffentlich denkt mancher Hauswirt und vor allem mancher Mieter, auf dessen Wünsche es ankommt, über diese Frage mehr nach und sieht nicht mehr gleichgültig zu, wenn aus Bequemlichkeit oder Mode-Rücksicht noch immer die Faserstoff-Läufer dem abwaschbaren, immer rein zu haltenden Belag aus Linoleum, Holzmasse oder dergl. vorgenommen werden.

Kühne Geldschrankaufbrecher. Unter den Fremdzimmern eines Antwerpener Hotels am Bahnhof befinden sich u. a. die Geschäftsräume einer Geldwechslerfirma, die ihre Gelder und Wertpapiere, soweit sie deren für den Tagesbedarf benötigt, nachts in einem im Halbgeschoss oberhalb des Ladens stehenden eisernen Geldschrank verschließen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag stieg nun in dem Hotel, wie dem „Berl. Tagbl.“ berichtet wird, ein gut gekleideter, leidlich französisch sprechender, blonder junger Mann ab, der sich als Ingenieur Lagasse aus Amsterdam in das Fremdenbuch eintragen hess. Er nahm das Zimmer 104, das in den ersten Stock genau über dem Laden der Geldwechsler gelegen ist. Am Montag wurde ein umfangreiches Paket für ihn abgegeben, das aus einem Geschäft in der Stadt stammte. Am Dienstagabend um elf Uhr schenkte er dem Stubenmädchen und ersuchte um einen Krug heissen Wassers, da er sich die Füsse zu waschen wünschte. Eine $\frac{1}{2}$ Stunde später verließ er das Hotel. Er ging zum Bahnhof hinüber und kam mit einer grossen Reisedecke zurück. Dann schloss er sich in sein Zimmer ein und verstopfte sorgfältig das Schlüsselloch mit Papier. Dann ging er folgendermassen zu Werke: Er verschob zunächst das Bett und schnitt ungefähr einen halben Quadratmeter des Teppichs aus. Dann bohrte er mit Drillbohrer eine Anzahl Löcher dicht nebeneinander in den Fussboden auf einem Raume, der genügte, um einen Menschen hindurchzulassen. Ohne Schwierigkeiten und Geräusche hob er dann das so durchlochte Bohlentück heraus. Jetzt galt es, den Zement zu entfernen. Der Verbrecher grub erst ein kleines Loch, durch das er einen geschlossenen Regenschirm steckte. Die Kriechen wurde am Gebälk festgebunden und das Schirmdach an der Decke des unteren Geschosses ausgespannt. Nun mussten die auszubrechenden Mörteilstücke geräuschos in den Regenschirm fallen. Als das Loch gross genug war, um hindurchzukommen, entrollte der Einbrecher eine Strickleiter, deren Enden am Gebälk mit Drillbohrern befestigt wurden. Dann ging es in das Zwischengeschoss hinunter, wo sich der ersetzte Geldschrank befand. Zunächst wurden die Fensterhöcker sorgfältig zugezogen, darauf den für den „Herrn Ingenieur“ abgegebenen Paket dicke Bettsteppdecken entnommen, aus denen um das Geldspind herum ein undurchsichtiges Zelt gebildet wurde. Jetzt traten das benötigte warme Wasser, das in diesem Zustande nur gefordert worden war, um keinen Verdacht zu erwecken, und der noch nachts vom Bahnhofe geholt Handkoffer in Aktion.

In letzterem ruhten, weich gepolstert, zwei eiserne Ballons, die einen genügenden Vorrat von Sauerstoff bargen. Sie wurden in das Halbgeschoss herunterbefördert, mit ihnen eine Acetylenbatterie und das jetzt reichlich vorhandene Wasser. Diese drei Elemente iniggen stellten, riefen eine Stichflamme von so grosser Durchschlagskraft hervor, dass der Stahl des Tresors hinschmolz wie Blei. Der findige Einbrecher hatte selbst das Mitbringen einer Gesichtsmaske zum Schutze gegen die furchtbare Glut nicht vergessen. Es dauerte unter diesen Umständen nicht lange, und die Geldwechsler schätzte lag vor ihm ausgebreitet, die Beute betrug ca. 100,000 Mk., mit welchen der Dieb am andern Morgen in der Früh verduftete. Gleichzeitig verschwanden aus dem Hotel zwei andere Holländer oder Deutsche. Diese beiden spielten die Aufpasser. Drei Stunden nach der Abreise des Kleeballes wurde der Diebstahl entdeckt und der Telegraph spielte nach allen Richtungen hin. Bis jetzt hat man jedoch nur ein Komplize dieses modernen Schelmentrios in Berlin verhaftet können. Er hat gestanden bei diesem Einbruch beteiligt gewesen zu sein.

Ein Personenaufzug zur Zeit Ludwigs XIV. In der „Frankfurter Zeitung“ wurde jüngst berichtet, dass bereits im alten China und im alten Rom ein Gefährt bekannt war, das vollkommen die Funktion unserer modernen Taxameterwagen erfüllte. Dass auch eine andere scheinbar moderne Erfindung, der Personenaufzug, vor einigen Jahrhunderten schon einmal dagewesen ist, dürfte kaum allgemein bekannt sein. Wie der Marquis de Dangeau (1638 bis 1720), ein Hofting am Hofe Ludwigs XIV., in seinen Memoiren mitteilt, gab es bereits zu seiner Zeit in manchen vornehmen Häusern Personenaufzüge. Der Marquis berichtet darüber: „Herr Villayer hat die sogenannten fliegenden Stühle erfunden, die mit Hilfe von Gegengewichten sich zwischen zwei Manieren auf- und abwärts bewegen und in die man sich nur hineinsetzen braucht, um sich durch das Gewicht des eigenen Körpers in Bewegung zu setzen und die man in jedem beliebigen Stockwerk anhalten lassen kann. Der Herzog von Orleans hat sich in Paris und in Chantilly oft bedient. Seine Schwiegertochter, die Tochter des Königs, hatte sich ebenfalls einen derartigen Aufzug zu ihrem im ersten Stockwerk gelegenen Gemächer im Schlosse Versailles machen lassen, aber als sie eines Abends den Aufzug benutzte, versagte die Maschine und der Stuhl blieb in der Mitte des Weges stecken. Drei Stunden musste die Prinzessin in dieser Lage verharren, bis man ihre Rufe hörte und die Mauer aufriss. Dieses Missgeschick verleidete nicht nur der Prinzessin jede weitere Benutzung des Aufzugs, sondern verursachte, dass der Gebrauch des Fahrstuhls ganz ausser Mode kam.“

Neue Anwendungen des Telephones.

Über neue Anwendungen des Telephones berichtet die Zeitschrift für Schwachstromtechnik nach

„Telephony“ aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Die katholische Geistlichkeit der Vereinigten Staaten sieht sich geneigt, in Fällen, in denen der Priester anders nicht zu erreichen ist, die Beichte telefonisch abzuhören. Die Inhaber einer Leihbibliothek in Kansas gibt ihren Kunden telefonisch allerlei, ihrem Bücherschrank entnahmbar, Auskünfte und macht mit ihrer

„Telephonbibliothek“ die besten Geschäfte.

In einer Stadt in Illinois war in einer Gerichtsverhandlung ein wichtiger Zeuge nicht geladen worden.

Man erfuhr, dass er in einer benachbarten Stadt und telefonisch zu erreichen sei.

Im allgemeinen Einverständnis wurde er gerufen und vom Richter telefonisch vereidigt und verhört. Senator Beveridge sollte einen Vortrag in Indianapolis halten. Ein unvorhergesehener Zwischenfall hielt ihn in Chicago zurück. Beveridge diktierte seine Rede telefonisch einem Stenographen in Indianapolis, der sie der überraschten Festversammlung vortrug. Von dem Sitzungssaal des Capitols in Washington sollen Telefonverbindungen in die Zimmer der Abgeordneten gelegt werden, sodass jeder von ihnen von seinem Zimmer aus in jedem Augenblick hören kann, was im Sitzungssaal gesprochen wird. Kein Zeitverlust mehr in Barbiertüben. Man meldet sich telefonisch an und wird vom Barber gerufen, sobald ein Stuhl frei geworden ist. Ein Musiker soll in einer benachbarten Stadt ein Klavier in einer Kirche stimmen. Angekommen, erfährt er, dass man ein zweites Klavier zum gleichzeitigen Gebrauch in der Kirche wünsche. Die Klaviere müssen natürlich zusammenstimmen. Der Musiker bestellt telefonisch das zweite Klavier, um es zugleich mit dem andern zu stimmen. Es kann aber nicht mehr an dem Tage abgeschickt werden. Der Musiker lässt das neu bestellte entfernte Klavier ans Telefon schieben und spielen. Gleichzeitig stimmt er das Klavier in der Kirche und später das zweite Klavier an. Anfangs wurde wohl zusammengestimmt. Die trauernde

Witwe, die bettlägerig sich eine Telephonverbindung mit der Kirche einrichten lässt, um den Trauergottesdienst für ihren „Seligen“ anzuhören, möge den Schluss bilden.

Bureaucratischer Eigensinn. Ein amüsantes Missgeschick hat eine französische Eisenbahngesellschaft in Paris betroffen: In einem Pariser Bahnhof löste sich ein Finanzmann ein Billet nach irgend einer Station. Durch einen Zufall versäumt der Herr seinen Zug. Er entschliesst sich, bis zur Abfahrt des nächstfolgenden zu warten, und um sich die Langeweile zu vertreiben, vertieft er sich in die ausgehängten Fahrpläne und Tarife. Er bemerkt, dass man ihm für sein Billet Fr. 15.45 abgenommen, während er nach dem Tarif nur Fr. 15.42 zu zahlen hätte. Um sich die Zeit zu vertreiben, macht er sich den Scherz, am Schalter die 3 Cts. zurückzufordern. Man weist ihn ab. Er wendet sich an den Stationsvorsteher — kein Erfolg. Die Sache macht ihm Spass; er will seine 3 Cts. der Bahn nicht schenken und schreibt der Eisenbahngesellschaft einen sehr höflichen Reklamationsbrief — keine Antwort. Er schreibt einen ebenso höflichen eingeschriebenen Brief — keine Antwort. Er schickt durch den Gerichtsvollzieher eine Mahnung. Man lacht ihn aus. Die Geschichte interessiert den Finanzmann immer mehr: er geht zum Kadi und erhebt Klage. Die Sache geht durch die erste Instanz. Die Bahngesellschaft erhebt Einspruch. Zweite Instanz: dasselbe. Dritte Instanz: desgleichen. Der Kassationshof entscheidet wie alle andern Gerichte: die Bahn hat die drei Centimes zurückzuerstatten. Und die Bahn erstattet die drei Centimes zurück und zahlt — 8000 Fr. Prozesskosten!

Amerika. Aus New-York wird berichtet: Über die schlechte Beschaffenheit der amerikanischen Landstrassen führen die Automobilisten der neuen Welt schon seit langem bewegliche Klagen. Nicht mit Unrecht wies der Führer der amerikanischen Automobilfabrikanten darauf hin, dass die amerikanischen Automobilisten, wenn sie grössere Kraftwagentouren machen wollen, genötigt sind, nach Europa auszuwandern. Den Autoindustriellen erwächst natürlich aus dem schlechten Zustand der Wege in Amerika ein unabsehbarer Schaden, selbst in den grossen Städten lassen die Strassen fast alle zu wünschen übrig. In New-York z. B. gefährden grosse Löcher in den Asphaltplasterungen Leben und Gefährt, und doch bleiben solche Misstände oft monatlang bestehen, ohne dass Abhilfe geschafft wird. In einer grossen Versammlung, die soeben in New-York stattfand, haben die Autoindustriellen ihre Klagen in energische Forderungen umgewandelt. So wird nun die Schaffung einer guten Chaussee von New-York nach Buffalo und Chicago gefordert, und diese Strasse soll alsdann bis zur Küste des Stillen Ozeans fortgeführt werden.



Lötschbergtunnel. Im Mai ist der Söhlentunnel um 225 m vorgetrieben worden. Er erreichte damit eine Gesamtlänge von 788 m, wovon 418 Nordseite und 370 Südseite.

Bahn Nesslau-Wildhaus-Buchs. Der st. gallische Regierungsrat beantragt dem Bundesrat unter bestimmt zu behalten die Zustimmung zu dem von Ingenieur Breuer in Freiburg eingereichten Konzessionsantrag für eine elektrische Bahn Nesslau-Wildhaus-Buchs.

Brienzseebahn. Die schweiz. Dampschiffsgesellschaft meldet: Die Behandlung der Vorlage betreffend den Bau der Brienzseebahn durch das Nationalratürliche eine neue Verschiebung erfahren. Vor dem Bundesrat liegt eine Eingabe des Landesverteidigungskommission, die aus militärischen Gründen die normalspurige Anlage der Linie Brienz-Meiringen befürwortet. Der Bundesrat wird nur zu dieser Eingabe erst Stellung nehmen und sich entscheiden müssen, ob er diesem Begehr Folge geben und seinen früheren Anträge abändern wolle.

Der preussische Eisenbahminister hat verfügt, dass von nun an die Hälfte der Abteile zweiter und dritter Klasse als Nichtraucher-Abteile zu bezeichnen sind; Fremdenwelle sind dabei nicht mit einzuschließen. In den D-Zügen ist es in Räumen der Gängen der Wagen für Nichtraucher und solche, die Abteile für Raucher und Nichtraucher führen, unbedingt untersagt. In Schlafwagen darf während der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens überhaupt nicht geräucht werden, sonst nur bei Zustimmung aller im selben Abteil reisenden Personen und dann nur bei geschlossenen Türen. In den Gängen der Schlafwagen ist das Rauchen verboten. Auch das längere oder dauernde Verweilen der Reisenden in den Gängen der D- und Schlafwagen ist zu verhindern, weil das Überstehen der Reisenden in den Gängen geeignet ist, anderen Reisenden die Aussteigen zu nehmen.

Ein prinzipieller Entscheid. Weil eine schweizerische Gemeinde mit Genehmigung des schweizerischen Regierungsrates in einer Strasse, die in den Kanton Zürich hineinführt, den Automobilverkehr gänzlich verbietet, glaubte die Gemeinde gelegentlich im Kanton Zürich, der von dieser Teil der Strasse, der von dieser Gemeinde gegen die schweizerische Kantongrenze führt, auch tun zu

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchner Pschorrbräu

3045

liefert in Fässern und Flaschen

(D 6724)

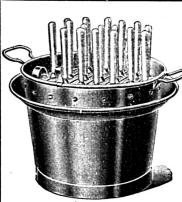
CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.



NIZZA HOTEL DE BERNE beim Bahnhof.

100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Suisse (früher Robiun) und vom Terminus-Hotel.



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten
Geschirrspülmaschinen und Apparate

SIMPLON

von

H. KUMMLER & CIE, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneekengtriebe und geschränkte Riemer, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simpon nicht.

Überzeugung von diesen Vorteilen schafft den Kauf eines Simpon Systems aus. Preis der Maschine mit elektrischer Antrieb von Fr. 360.— an. Handtrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellos Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 80.—

Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.

Keine durch heißes Wasser zerstörten Hefte.

3036

Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.

Keine durch Anhaft von Speiseresten verrosteten oder

Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.

Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

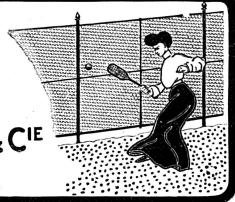
LAWN TENNIS

EINZÄUNUNGEN

liefern

SUTER-STREHLER & CIE

ZÜRICH



(G 753) 1938 (H 1938) Z



EISHÄUSER

EIS ERHALTBES FLEISCH!

TROCKENLUFTKÜHLANLAGEN

G. Bilger & Co.

Hauptbüro Strassburg.

FILIALE:

Zürich I

22 Göttestrasse 22.

Prospekte, Kostenanschläge
und persönliche Besuche stets
unberechnet. R 5473

Prima Referenzen von Schweizer
Hotelliers und Metzgermeistern.

Hotel-Restaurant

in vorzüglicher, zunehm. Lage in
Locarno

welches schon seit Jahren mit
nachweisbarem, gutem Erfolg ge-
führt wird zum

VERKAUF

angeboten. Nur direkt an Reflek-
renzen, welche gleichzeitig Reflek-
renzen anbieten, werden Auskünfte
erteilt vom Vermittlungsbüro

V. DANZI & Cie.

Locarno.

Es werden ebenfalls in Verkauf
und Miete an den ob.ital. Seen
angeboten:

(G 759) 1938

Hotels, Pensionen, Villas, Bau-
plätze, Landgüter bis und
über 400 000 m².

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

A céder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'administration du journal.

E. Carigiet, Zürich III

vormals E. Schneider & Co. B2040 Z
Eiskastenfabrik * Lagerstrasse 55.

Alteste und grösste Spezialfabrik der Schweiz.

Höchste Auszeichnungen von staatlichen Ausstellungen:
5 Ehren-Diplome, 4 goldene und 3 silberne Medaillen.

KÜHL-ANLAGEN

nach eignen bewährten u. durch langjähr. Erfahrungen verbesserten
Obereis- oder Seiteneis-System.

Ausführung in verschiedenen Holzarten: Pitholne, Lär-
chen etc. mit nur Korkisolierung oder in Korkstein-
platten mit feinstem Wandplättchenbelag innerhalb.

Weitgehendste Garantie für solide, fachgemäss Aus-
führung und richtige Funktion.

Zahlreiche la. Referenzen. Illustr. Prospekte gratis.

Auf Wunsch Besuch, Pläne und Berechnungen kostenlos.

Ferner:

Eiskeller, comb. mit Kühlraum für mal jährl. Eisfüllung.

Eisschränke speziell für Speisen, für Flaschen, Fische etc.

Kompl. Buffets-Einrichtungen, American Bars, Bier-
und Speisen-Aufzüge, Glace-Maschinen, Konser-
vatoreien u. Gefrorenes (Sorbet.)

3029

Stets reichhaltiges Lager. — Man verlange Spezial-Preisliste.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,

Water-Closets. etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements

publics et maisons bourgeois.

NOMBREUSES REFERENCES.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^{de} Héritique, Genève.

Hotel- & Restaurant-

• Buchführung •

Amerikan. System Frisch.

Leiter & Kassierer, Kassenmeister und

noch mehrere bewährte Systeme

durch Unterbrechungsschreiber.

Hunderte von Anerkennungsschreiben.

langes Zeitraum.

Sehr günstig.

Sehr günstig.</p



Emil Specht & Sohn

HAMBURG, Bankstrasse, 109/111.

Filiale in BERLIN, Tempelhofer Ufer, FRANKFURT a/M. Gutleutstr., LONDON E.C. Fenchurchstreet.

Gerösteter Specht-Coffee ist nicht der Billigste, wohl aber einer der Besten.

Bei grösserem Bedarf und ausschliesslicher Verwendung unseres Coffees geben wir leihweise gratis unsere Wiener Coffee-Maschine, welche bei grösster Ausnützung des Caffee-Pulvers einen starken, wohlschmeckenden Coffee liefert.

Verlangen Sie gef. Muster & Offerte von unserer Niederlage in der Schweiz:

CARL HAASE, St.Gallen & Zürich.

3018 D 6724

Die Schweizer Hotel-Revue

gegründet 1892, ist das offizielle und für die Mitglieder obligatorische Organ des Schweizer Hotel-Vereins und vertritt als solches die Interessen der Hotel-Industrie und des Fremdenverkehrs. Die „Hotel-Revue“ ist das einzige schweizerische Fachblatt, welches ausschliesslich der Hotel-Industrie dient; sie

ist entschieden

infolgedessen und vermöge ihrer weiten Verbreitung in den bessern Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz, Deutschland, Tirol, Südfrankreich und Italien

das geeignete Blatt

für Geschäftsfirmen, welche mit Hotels, Pensionen und Kuranstalten in Verbindung stehen oder mit denselben in Verbindung zu treten wünschen. Die „Hotel-Revue“ hat sich seit ihres Bestehens namentlich als Insertionsorgan

für Hotel-Bedarfs-Artikel

bewährt. Die steten Erneuerungen von Aufträgen seitens langjähriger Inserenten der „Hotel-Revue“ sind ein Beweis für die Wirksamkeit von Annoncen betreffend Hotel-einrichtungen und Hotel-Betriebs-Artikel, wie solche nebenstehend aufgeführt sind.



Sie eignet sich

hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs-
Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckaufzüge

Ameublements und Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utensilien

Speisenzubereitungsmaschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurbäusern
Stellen-Gesuche und -Offerten

Gewissenhafte und geschmackvolle Ausführung gefälliger
Aufträge zusichernd, empfiehlt sich bestens

Die Expedition.



CE PRODUIT tue infailliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination
UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRÀ. (B.Lx 334)
2019. Conditions générales: FRANCE: envoi franco contre remboursement
ÉTRANGER: joindre 1 franc supplément de port.



MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbester ruhiger Lage am See
neben dem Kursaal. 372
Moderner Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Verpachtung Post-Hotel St. Moritz-Dorf.

Im Bau begriffen, zirka 50 Betten, Café-Restaurant, Veltinerstube; ohne Mobiliar. Nur erfahrene, kapitalkräftige, prima empfohlene, Kaufmännisch gebildete Bewerber werden berücksichtigt. Eventuell wird statt Pächter ein entsprechender Direktor gesucht.

Offeraten unter Chiffre H 690 R befördert die Expedition dieses Blattes.



Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oester.

BERNDORF
STEIN-NUDEL

Schwerversilbernde Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.

Rein-Mittel-Kochgeschirre. Kunstronzen.

Niedrig und Vertrittung
für die Schweiz bei:

Jost Wirz,

zu Luzern

Pilatushof

gegenüber Hotel Victoria.

Preis-Courant gratis und franko.

Hôtel Baslerhof

Clarastrasse 38, Basel (HG 7491)

ist sofort sehr preiswürdig

zu verkaufen.

Das Hotel II. Ranges, nächst dem badischen Bahnhof, enthält 42 Fremdenzimmer mit 70 Betten, grossen Restaurationssaal und geräumige Speise- und Gesellschaftssäle, verbunden mit einem grossen Biergarten mit gedeckter Halle und Theaterbühne (früher Basler Sommertheater Böhmly). Grösstes des Areals: 18,05 Arealen, mit langen Fassaden an zwei Strassen stossend.

Areal, Brandversicherung und Mobiliar repräsentieren einen Wert von Fr. 419,500.

Verkaufspreis Fr. 378,000.—

Angebote nimmt entgegen und gibt Auskunft laut Auftrag der Liquidatoren der Gesellschaft des kath. Vereinshauses zum Basler Hof.

Dr. O. Kully, Advokat, Safranum, Basel.

Hauser & Cie.



Kunsthonig -

Fabrikation

Gegründet 1856

Lieferanten grösster Etablissements.

Unser Ia. glanzhelle schweizerische

B 6075

Kunsthonig

ist anerkannt der **beste** und doch billigste Ersatz für teuren Bienenhonig weil er selbst **solchen enthält**.

Zu beziehen in neuen Blechbüchsen von 15—60 Kilo.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion Fr. 5.
Jede Vereinigungserneuerung: Wiederholung 1.
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 1.
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht begriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Gesucht nach 1. Juli: junger **Lifter** sowie ein gewandtes **Aushilfsschwimmermädchen**. Chiffre 673

Gesucht für sofort: 1 **Officebuchsse**, 1 tüchtige **Gärtnerin** und 1 tüchtiger **Cartier** für Zier- u. Vogelzucht. Chiffre 680

Gesucht in Hotel: 1 Bauer des Oberenpaaus, auf Anfang Reihl und eine **Barmeld** und eine **Saaltöchter**. Nur Rehleiden mit besten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Chiffre 688

Gesucht für Bergdorf: 1 **Portier**, der 3 Sprachen möglich, sowie eine **Wäscherin**. Chiffre 672

Gesucht: tüchtige **Köchin**, nur sofort, bei einem Lohn: **Wäscherin-Glättlerin**, gutbezahlte Stelle. Einfrit sofort. Offerten mit Zeugnissabschriften an Hotel Bellevue, Wiesbaden (Davos). (646)

Gesucht: erfahrene **Etägenkellnerin**, eine **Courrierkellnerin** und eine erfahrene **Servierköchin**. Chiffre 646

Gesucht für sofort: ein tüchtiger **Portier**, der 3 Sprachen kennt, mit dem Kolonialsystem vertraut; 1 **Concierge** und 1 **Maitre d'hôtel**, beide sehr präsentabel sprachgewandt, nach guten Empfehlungen, auch früher irgendwelche Wiederholungen. Chiffre 650

Bureauaufklein. Intelligente Tochter, Deutsche, mit gehaltvoller Handschrift und mehrjähriger Erfahrung als Hotelhelferin, sucht nach Anfang Juli event. auch früher irgendwelche Wiederholungen. Chiffre 651

Bureauaufklein. Nette, gehildige Tochter, 21 jährig, mit einer Vorkenntnis, auch in Küche u. Serv. bewandert, sucht nach Anfang Juli event. auch früher irgendwelche Wiederholungen. Chiffre 652

Bureauaufklein. Junger Kaufmann, dexter Steuernograph u. Maschinenschreiber militärischer, sucht nach Anfang Juli event. Offiziegouvernante, Kässlerin oder ähnliches. Baldeier Einfrit erwünscht. Chiffre 653

Gesucht in grosses Kurhaus des Kantons Graubünden: eine tüchtige **Oberkellnerin**, Gehalt Fr. 20; ferner zwei **Saalkellnerinnen** und eine **Restaurationskellnerin**. Offerten an die Direktion Bad Fideris. (667)

Gesucht nach 15. Juni: für Hotel I Ranges: 3 tüchtige, jüngere **Saalkellnerin**, sowie eine sprachkenntnig, zuverlässige **Restaurationskellnerin**. Chiffre 578

Gesucht nach Italien, auf Mitte September oder Anfang Oktober: 1 **Portier**, 1 **Wäscherin**, 1 **Concierge**, 1 **Etägen-, eine Küchen-** und eine **Offiziegouvernante**. Nur durchaus tüchtig, sehr sprachgewandt, mit dem Kolonialsystem vertraut. Chiffre 504

Gesucht für erstmal: Hotel mit 90 Betten in Oberitalien: tüchtige **Disponitrice**, welche schon in grossen Häusern gearbeitet hat, wenigstens etwas Italienisch sprechend. Einfrit 1. Juli. Gehalt 80 L. pro Monat, eins Reis. III. Chiffre 600

Gesucht für sofort: ein tüchtiger **Portier**, der 3 Sprachen kennt, mit dem Kolonialsystem vertraut. Chiffre 654

Gesucht für erstmal: Hotel mit 90 Betten in Oberitalien: tüchtige **Disponitrice**, welche schon in grossen Häusern gearbeitet hat, wenigstens etwas Italienisch sprechend. Einfrit 1. Juli gesucht. Monatshalt 50 Fr. Deutschscherwelerinnen wollen Offerten unter Beförderung von Zeugnissabschriften und Photographie erbetnen. Chiffre 628

Gesucht für sofort: Hotel, mit 90 Betten in Oberitalien: tüchtige **Disponitrice**, welche schon in grossen Häusern gearbeitet hat, wenigstens etwas Italienisch sprechend. Einfrit 1. Juli gesucht. Gehalt 80 L. pro Monat, eins Reis. III. Chiffre 613

Kaffekochin. welche neuerlich für circa 12 Ausstellungen: eine Kaffekochin, welche schon in grossen Häusern gearbeitet hat, wenigstens etwas Italienisch sprechend. Einfrit 1. Juli gesucht. Gehalt 50 Fr. Deutschscherwelerinnen wollen Offerten unter Beförderung von Zeugnissabschriften und Photographie an Postfach 3038 Ouchy umgehend einreichen. (658)

Kaffekochin. Nach Spa (Belgien), Grand Hotel Britannique, wird eine tüchtige Kaffekochin gesucht. Gehalt 50 Fr. Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsschreiber erbeten. Chiffre 613

Kaffekochin oder Koch gesucht für Hotel I. Ranges. Einfrit 1. Juli sofort. Gehl. Offerten mit Zeugnissabschriften erbeten. Chiffre 625

Kochvolontär welcher auch in der Pâtisserie Beschäftigt weiss. Gehalt 600. Hotel Graubünden in Jahreszeit gesucht. Einfrit 15. Juni.

Ingere-Etägen-gouvernante, selbstständig, für sofort gesucht. Zeugnissabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 677

Secretaire. Grand hôtel de premier rang au bord du Lac Léman, demande jeune homme sérieux, parlant les 4 langues. Place à l'année. Entrée 1^{er} juillet. Envoyer certificats et photographie. Chiffre 551

On demande pour de suite: un bon **directeur**, parlant les 4 langues, bien sérieux et pratique dans son emploi, ainsi qu'un **chef de cuisine** de premier ordre. Envoyer certificats, photographie et prestation de salaire. Chiffre 663

On demande pour de suite: un bon **directeur**, parlant les 4 langues, bien sérieux et pratique dans son emploi, ainsi qu'un **chef de cuisine** de premier ordre. Envoyer certificats, photographie et prestation de salaire. Chiffre 643

Secretaire. Grand hôtel de premier rang au bord du Lac Léman, demande jeune homme sérieux, parlant les 4 langues. Place à l'année. Entrée de suite. Chiffre 649

Secretaire, junger, tüchtiger, mit flotter Handschrift, per sofort gesucht. Chiffre 678

Sekretär-Chef für sofort: Hotel mit grossen Passanten-Sverkehr: zweiter Sekretär oder Sekretär-Volontär mit schöner Handschrift der drei Hauptsprachen möglich. Gehalt 600. Gehaltsschreiber erbeten. Einfrit 1. Juli. Zeugniss und Referenzen erbeten. Chiffre 678

Sekretär-Chef de réception in Hotel I. Ranges gesucht. Drei Hauptsprachen und Korrespondenz unbedingt erforderlich. Photographie u. Zeugnissabschriften erbeten. Chiffre 693

Sekretär-Volontär. In Hotel I. Ranges gesucht. Drei Hauptsprachen und Korrespondenz unbedingt erforderlich. Photographie u. Zeugnissabschriften erbeten. Chiffre 693

Sekretär-Volontär. In Hotel I. Ranges gesucht. Drei Hauptsprachen und Korrespondenz unbedingt erforderlich. Photographie u. Zeugnissabschriften erbeten. Chiffre 693

Sekretär-Volontär. In Hotel I. Ranges gesucht. Drei Hauptsprachen und Korrespondenz unbedingt erforderlich. Photographie u. Zeugnissabschriften erbeten. Chiffre 693

Sekretär-Volontär. In Hotel I. Ranges gesucht. Drei Hauptsprachen und Korrespondenz unbedingt erforderlich. Photographie u. Zeugnissabschriften erbeten. Chiffre 693

Sekretär-Chef de réception zu sofortigen Einfrit. Chiffre 693

Habana-Importen 347
Cigarren und Cigaretten
 liefert am vorteilhaftesten das bestbekannte
Habana-Haus
Max Oettinger
 Basel, Schweiz. St. Ludwig i/Elsass.

Cacao De Jong
 Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.
 Goldene Medaille Weltausstellung
 Paris 1900 - St. Louis 1904 etc. 3062
Grand Prix - Hors Concours
 Hygienische Ausstellung Paris 1901 - Mailand 1906
 Garantiert rein, leicht löslich,
 nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.
 Engras durch: Paul Widemann, Zürich II.



Gegründet 1842. Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich
Monopol
 für die
 Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien
 von

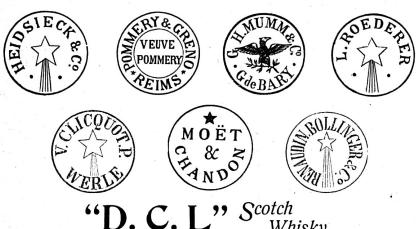
A. de Luze & Fils, Bordeaux
 Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine
 Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.
 Monopol von Schloss Wart-Neftenbach — Schloss Goldenberg

Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.



"D. C. L" Scotch Whisky.

Jüngerer tüchtiger Fachmann
 sucht für nächsten Herbst

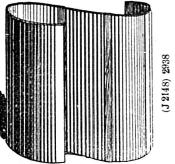
Direktor - Stelle
 mit eventl. Kapitalbeteiligung.
 Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Jahresgeschäft bevorzugt. Beste Referenzen.
 Offerten unter Chiffre H 677 R an die Expedition ds. Bl.

London
 Oxford Street W.
 Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
 Moderner Komfort. Missige Preise.
 The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Lits et Sommiers
Primex
 Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.
 Fer et cuivre et tout cuivre
John D. Bradney
 seul fabricant
 14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE. (A5746)

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES
 DE BELGIQUE
 Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg
VON und NACH **London** 358
 geht über
Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.
 Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden
 Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grössten Städten Europas.
 Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Wilh. Baumann
 Rolladenfabrik
HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Mod.
 Rolljalousien, automatisch
 Holzrolladen aller Systeme.
 Verlangen Sie Prospekte.

Cafés torréfiés
 aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer BERN E. 330

Echantillons et offres
 spéciales à disposition.

Cafés verts.

Wegen Räumung zwei Betten, zwei Nachttische, eine Waschkommode, ein Spiegelkasten, in hell-puss, Louis XV., zwei Divans in Moquette und passende Vitrinen, ein Bett Bett Louis XV., dunkle Farbe, mit Hantmatratze. Die Möbel sind neu und billig. Thannerstr. 66 I, Basel Nöhe Schützenmattpark. 674

VINS
DE NEUCHATEL
 Ch. Seeret
 340 Propriétaire
à ST-BLAISE
 près Neuchâtel (Suisse)
 Fournisseur des principaux
 hôtels de la Suisse.
 Nombreuses récompenses aux
 Expositions nationales, internationales et universitaires.
 Fournisseur du Chalet Suisse,
 à l'Exposition de Milan 1906
 HorsConcours, Membre du Jury

Feinste und sorgfältigst zubereitete (E 7176) 1901

Zentrifugenbutter
 sind aus der Molkerei der Arbeiterkolonie Herdern noch täglich 10 bis 20 Kilo abzugehen.
 Offerten nimmt entgegen die Kolonie-Verwaltung.

Gut geräucherte, mildgesalzene

Winterschinken
 versendet franko per Nachnahme
 Jb. Kienzer, Charcutier,
 J 7804 Mattenhof, Bern.

COCHIUS & C°
CIGARREN-IMPORT

BASEL
 Vorteilhafteste
 Bezugsquelle
 Verlangen Sie Preisliste
 oder
 Besuch des Vertrüters

Drap de billard
 extra fort et fin pour Fr. 65.—
 net, pose comprise. Tous accessoires. Réparations. Prix très modérés. Travail soigné.
 Se recommande

Fr. Bärlyswyl, Billardier
 Berne. 3047
 Téléphone 2854.

Den beliebten echten 3023
Cacao Hollandia
 erlassen wir noch zu dem
 sehr billigen Preise
 von Fr. 2.- p. Pfund,
 bei 9 Pf. 1.95. B 2035 Z
 Drogerie Wernle
 Augustinergasse 17
ZÜRICH.

Ein Lehrer mit Patent für
 die Primar- und Sekundarschulstufe sucht Stelle als

Hauslehrer

Prima Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit.

Offerten unter H 687 R an die Exped. des Blattes.

Universallüftapparat

zum Selbstlöten sowie Verzinnen von sämtlichen ohne Lüftwasser, Clophonium, Salmiak etc., kann von jedem Laien sofort gehandhabt werden und ist deshalb speziell für die Hotel-Industrie unerlässlich. Zahlreiche Referenzen zur Verifizierung. Preis Fr. 4.— Versand gegen Nachnahme. 3078 H. Schweizer, Rebasse 70, Basel.

FJ 7861 308

Weinstube

mit Café-Restaurant an
 zukunftsreichster Lage der Stadt Basel, brauereifrei
 und aufs Beste eingerichtet ist alterthalber zu äusserst
 günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für tüchtige
 Wirtsleute feine Existenz.

Offerten unter Chiffre O. 1588 B. an Orell

Füssli, Amonen, Basel.

Hôtel-Pension à vendre dans
 importante du Valais un hôtel-pension
 marchant bien, avec dépôt-remise.
 comprenant buanderie, pressoir et
 remise. Revenu assuré à un preneur
 gérant. S'adresser à Ch. Chabot,
 gérant à Aigle. (U 1298 L) 1956

Die Weinstube

Th. Binder-Broeg A.-R.

ZÜRICH 1
 hat den Alleinverkauf

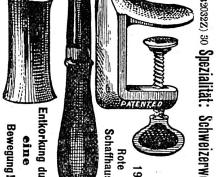
der acht amerikanischen

Schnellpferzüchter

„Rapid“
 sowie aller Erziehungs-
 heutiger Reparaturen, so
 dass sie ein „RAPID“
 unbeschreibbar wird.

(B 2035) 35

Spezialität: Schweizerweine



Heirat (event. Einheirat).

Junger Mann, 28 Jahre alt, der
 4 Hauptsprachen mächtig, in allen
 Teilen des Hotel- u. Restaurants erfahren, mit Fr.
 10,000 Vermögen, wünscht die
 Bekanntschaft einer netten (tüchtigen Dame (Wirthstochter, Di-
 rektorin etc.) zur einzigen (event. Einheirat
 (event. Einheirat) Gef. Off. nebst
 Phot., Angabe d. Alters und der
 Familien- und Vermögensver-
 hältnisse befürdet die Exped.
 unter Chiffre H 682 R.

Spiez.

Neubau, mit mod. Komfort,
 prachtvoller Aussicht auf See
 und Berge, im Zentrum, pension
 oder Hotel, ist zu verkaufen.
 Nähere Auskunft nach (G 715)

3082 Hans Aebplanaul, Bern

Wanzolin tötet alle
 Wanzen

mit Brot G 7513

unter 10 Minuten diskret!

200g Brotstück.

Flasche à Fr. 1.20.—, 3.—, 1 Liter Fr. 5.—

mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Näfels.

Billig zu verkaufen
 so gut wie neue

Hotelherde und diverse
 Restaurationsherde

sowie verschiedene neue Herde
 mit und ohne Wärmezurichtung
 bester Konstruktion.

Basler Kochherdfabrik

E. Zeiger, Basel.

FABRIQUE DE MEUBLES
 EN STYLE ANCIEN
 ET EN MODERNE STYLE

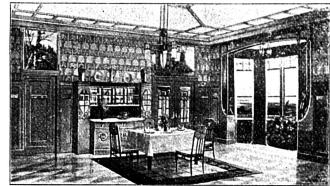
LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

BUSSINGER & ZEHNLLE
 BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES
 POUR

HOTELS

DE TOUS ORDRES
 AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
 DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schweizer	Luzern
Schweizerhof	Basel	Schweiz. & Rig.	Rheinfelden
Waisenhaus	Basel	Schweiz.	Neuhausen
Balairon	Basel	Schweiz.	Wangen
Continental	Basel	Schweiz.	Wettingen
Bärenschänke	Basel	Schweiz.	Wettswil
Sachsenberg	Engelburg	Neues Stadthaus	St. Moritz
Victoria	Engelburg	Palais Hotel	Montreux
Regina-Josephine	Engelburg	Hotel du Cygne	Montreux
Schweizerhof	Engelburg	Montreux	Montreux
		Splendide	Exile-les-Bains
		Splendide	Restaurant Perle des Kuh près Génos

Hotel

an besuchtem Fremdenplatz mit Universität an tüchtigen Fachmann abzugeben.

Gef. Offerten unter Chiffre H 685 R an die Exped. d. Bl.

Für die **Bäder in den Hotels**

unentbehrlich Badesalze in Dosen.

Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Arzten warm empfohlen und
 überall von den erholungsbedürftigen Publikum vorhängt.

Verwendbar in allen Bädewannen.

Außerst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise.

(G 7385) 3083 Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

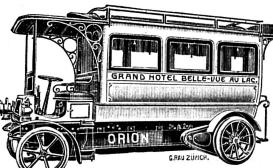
Die **Automobilfabrik „Orion“ A.-G. in Zürich**

lieft als Spezialität:

Motor-Omnibusse

in hochfeiner Ausführung
 für Hoteldienst und garantiert für Betriebssicherheit. 3080

Grossartige Erfolge an allen Wettbewerben.



Gesucht wegen Vergrösserung in ein Jahresgeschäft in weltbekanntem Korridor der Ostschweiz

aktiver oder stiller Teilhaber

mit 40,000.— bis 50,000.— Fr.

Event. Verkauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre H 684 R an die Exped. d. Bl.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

Hôtelier

suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place pour la saison d'hiver comme directeur ou chef de réception. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre H 379 R à l'administration du journal.

Käse en gros
 Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

(G 7584) 3081

Vorteilhafte Bezugsquelle für
 Emmentaler, Sbrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.